

## A1NEU Tatkräftig, innovativ, zukunftsfest – Das Handwerk in Sachsen-Anhalt stärken!

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 25.10.2022  
Tagesordnungspunkt: 3. Themenschwerpunkt Handwerk und Mittelstand

### Antragstext

1 Handwerker\*innen sind ein Stützpfiler der sachsen-anhaltischen Wirtschaft. Über  
2 15.000 Handwerksunternehmen mit über 130.000 tätigen Menschen sind die Grundlage  
3 für regionale Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung, Beschäftigung und Wertschöpfung  
4 vor Ort. Sie stehen mit Traditions- und Qualitätsarbeit seit vielen Jahrzehnten  
5 und länger für frisches Brot aus der Backstube, stabile Türen aus der Tischlerei  
6 und sichere, saubere Kamine dank fachkundiger Schornsteinfeger\*innen.  
7 Handwerker\*innen im Jahr 2022 stehen aber auch für moderne PV-Anlagen auf  
8 Dachflächen, W-LAN in Schulen und verlässliche Gleisanlagen. Das Handwerk ist  
9 heute so vielfältig wie noch nie, aber es steht vor vielen Herausforderungen und  
10 unter großem Druck. Wir Bündnisgrüne fühlen uns Handwerk und Mittelstand in  
11 Sachsen-Anhalt verbunden und wollen gemeinsam sicherstellen, dass das Handwerk  
12 gestützt wird und ein attraktiver Beruf und Ausbildungsberuf bleibt. Handwerk  
13 ist nachhaltig, aus der Region und für die Region. Auch hier wird in  
14 Generationen gedacht und lokale Wirtschaftskreisläufe spielen eine besondere  
15 Rolle. Alle drei Kernpunkte sind auch grüne Herzensanliegen und zeigen unsere  
16 inhaltliche Verbundenheit. Darüber hinaus ist das Handwerk wichtiger Partner zur  
17 praktischen Umsetzung von Energie- und Wärmewende für Unabhängigkeit und  
18 Klimaschutz.

### 19 Dem Fachkräftemangel begegnen

20 Wir kämpfen für die Anerkennung handwerklicher Berufe und beruflicher Bildung in  
21 Sachsen-Anhalt. Dafür setzen wir schon in der Schule bei der Berufsorientierung  
22 an, wo die Chancen und Vorteile von Handwerksberufen eine größere Aufmerksamkeit  
23 finden müssen. Wir wollen, dass neben der Hochschullaufbahn die berufliche  
24 Bildung gleichberechtigt ihren Platz findet, um allen Menschen über das Erkennen  
25 der eigenen Talente und Interessen den Weg in den richtigen Beruf zu ebnen. Eine  
26 Ausweitung von Berufspraktika innerhalb der Schullaufbahn junger Menschen hat  
27 für uns große Priorität, mindestens zwei Berufspraktika ab Klasse 7 sollen die  
28 Regel werden. Die Berufsorientierung in den Schulen soll durch eine engere  
29 Kooperation mit Wirtschaft und Handwerkskammern verbessert werden. Das  
30 Pilotprojekt „Bezahltes Ferienpraktikum für Schüler\*innen“ ist ein Erfolg und  
31 muss entsprechend fortgesetzt werden. Mit einer Kampagne Grüner Berufe im  
32 Handwerk kann herausgestrichen werden, dass hier Klimaschutz täglich praktisch  
33 gemacht wird. Die Attraktivität und Bedeutung des Handwerks kann damit für junge  
34 Menschen deutlich gemacht werden, um sie für diese Gewerke zu gewinnen. Das Land  
35 muss gemeinsam mit den Kammern dafür eine Berufskampagne für Handwerk und  
36 Klimaschutz zimmern.

37 Wir werden den massiven Fachkräftemangel nur erfolgreich angehen können, wenn  
38 alle Menschen, die es wollen, einen attraktiven Weg in die Ausbildung finden.  
39 Individuelle Benachteiligung wollen wir durch eine Verbesserung im Übergang  
40 Schule-Beruf und durch Berufseinstiegsbegleitung ausgleichen. Gemeinsam mit dem

41 organisierten Handwerk muss das Land an einer Förderung junger Menschen mit  
42 Migrationsgeschichte arbeiten, um diese für einen Handwerksberuf zu gewinnen.  
43 Auch geflüchtete Menschen müssen eine Ausbildung beginnen dürfen und eine  
44 langfristige Bleibeperspektive erhalten. Die neuen Möglichkeiten des  
45 Chancenaufenthaltsrechts sind zum Wohl der Menschen und des Handwerks zu nutzen  
46 und vom Land und Ausländerbehörden maximal auszureizen. Abschiebungen in der  
47 Ausbildung verurteilen wir als zutiefst inhuman und wirtschaftsfeindlich.

48 Besonders Frauen braucht das Handwerk! Wir wollen daher am Abbau von  
49 geschlechterspezifischen Stereotypen im Handwerk arbeiten, Mentorinnenprogramme  
50 fördern und die Bedingungen für Frauen in Handwerksberufen verbessern,  
51 beispielsweise beim Mutterschutz für selbstständige Handwerker\*innen.

## 52 **In Qualität und Attraktivität der Ausbildung** 53 **investieren**

54 Wer Menschen in Ausbildung bringen will, muss gleichzeitig aber auch in die  
55 Qualität und Attraktivität von Ausbildungsgängen investieren. Dazu gehört eine  
56 faire Ausbildungsvergütung, wie auch leistbare Fahrtwege, vor allem zwischen  
57 Wohnort, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

58 Berufsbildende Schulen sind dabei ein wesentlicher Bestandteil einer  
59 zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildung. Sie werden gerade vor dem Hintergrund  
60 gestiegener Weiterbildungsanforderungen im Rahmen des Strukturwandels an  
61 Bedeutung gewinnen. Wir wollen daher mit den Gewerkschaften, Arbeitgeber\*innen,  
62 Kammern und den Landkreisen einen Berufsschulpakt schließen und dafür Sorge  
63 tragen, dass die Standorte der Berufsbildenden Schulen bedarfsgerecht  
64 weiterentwickelt werden. Mit Ausbildungsverbänden wollen wir die Attraktivität  
65 von Handwerksbetrieben steigern, damit sie ihre Ausbildungsplätze besetzen  
66 können.

67 Zur Attraktivität der Ausbildung gehört auch der Pendelverkehr zwischen Wohnort,  
68 Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Dafür muss das Auszubildendenticket weiter  
69 qualifiziert werden und endlich kostenfrei werden. Darüber hinaus braucht es  
70 eine bessere verkehrliche Anbindung von Ausbildungsstandorten, die Reaktivierung  
71 weiterer Strecken und Haltepunkte insbesondere in den ländlichen Räumen.

## 72 **Mittelstand und Handwerk stärken**

73 Durch ihre dezentrale Struktur sind Mittelstand und Handwerk in ihrer Vielfalt  
74 eine starke Basis für unsere regionalen Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung,  
75 Beschäftigung und Wertschöpfung vor Ort. Zu ihrer Unterstützung muss das  
76 Mittelstandsfördergesetz modernisiert werden.  
77 Wir wollen den Mittelstand und das Handwerk bei dem Prozess der Digitalisierung  
78 und dem sozial-ökologischen Wandel unterstützen. Die neuen  
79 Digitalisierungsprogramme müssen weiter ausgebaut werden, um die fortschreitende  
80 Digitalisierung der Wirtschaft zu fördern, damit die Unternehmen davon  
81 profitieren können. Dafür sind adäquate Förderprogramme notwendig.

## 82 **Nachfolgen sichern – Betriebe erhalten**

83 Wir unterstützen Fördermaßnahmen, um Nachfolger\*innen in der Geschäftsführung im  
84 Handwerk und im Mittelstand zu sichern und unterstützen Gründungen neuer  
85 Betriebe. Analog zur Start-Up-Förderung werden wir ein Coachingprogramm für  
86 Nachfolger\*innen schaffen und den Zugang zu unbürokratischen Zwischen- und  
87 Überbrückungsdarlehen gewähren, sofern ein nachprüfbares  
88 Wirtschaftlichkeitskonzept vorliegt. Analog dazu wollen wir Neugründungen  
89 weiterhin mit einer Gründungsprämie und einem zusätzlich vereinfachten Zugang zu  
90 Darlehen unter die Arme greifen. Das Land soll dies mit Vernetzungs- und  
91 Austauschformaten für Betriebe, Gründer\*innen und potentielle Nachfolger\*innen  
92 flankieren.

## 93 **Die Energiewende braucht ein starkes Handwerk**

94 Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern hat uns in eine brisante  
95 Wirtschaftslage gebracht und setzt auch Handwerk und Mittelstand unter Druck.  
96 Das 200 Milliarden Euro starke Dritte Entlastungspaket kommt auch dem Handwerk  
97 und Mittelstand zugute, kurz- und mittelfristig braucht es aber weitere  
98 Sicherungsmaßnahmen. Wir brauchen ein starkes Handwerk auch in Zukunft, um die  
99 Energiewende voranzubringen. Es sind Handwerker\*innen, die Wärmepumpen einbauen  
100 und warten, PV-Anlagen auf Feld und Dach bringen und Windanlagen bauen und in  
101 Betrieb nehmen sowie für Netzausbau und -stabilität sorgen. Wir wollen in diesem  
102 Feld den Ausbildungskorridor verbreitern, eine Ausbildungsprämie einführen und  
103 damit der massiv anwachsenden Auftragslage in den kommenden Jahren Herr werden.  
104 Denn nur so gelingt die Energiewende.

## 105 **Die Krise(n) gemeinsam bewältigen**

106 Das Handwerk ist mit seiner Struktur aus klein- und mittelständischen  
107 Unternehmen stark von der Energiepreiskrise, in Folge des russischen  
108 Angriffskriegs auf die Ukraine, wie auch von gestörten Lieferketten und  
109 steigenden Materialpreisen getroffen. Mit der Bewältigung wollen wir das  
110 Handwerk nicht allein lassen.  
111 Dort, wo sehr rasch gestiegene Energiepreise, gestörte Lieferketten und eine  
112 hohe Inflation sonst gesunde wirtschaftliche Strukturen in Bedrängnis bringen,  
113 muss die öffentliche Hand mit Hilfen bereitstehen.  
114  
115 Zudem kommen die ernstesten Auswirkungen der bereits längerfristig bestehenden  
116 Krisen, wie der Klimakrise, aber auch des demographischen Wandels, des  
117 Fachkräftemangels, des Strukturwandels der ländlichen Räume sowie den  
118 Folgewirkungen der Pandemie auch beim Handwerk mit voller Wucht an. Auch bei den  
119 unumgänglichen Anpassungen und Reaktionen darauf wollen wir das Handwerk nicht  
120 allein lassen.  
121 Um die wirtschaftlichen Härten abzufedern, sind aufeinander abgestimmte  
122 Maßnahmen von Bund und Land nötig. Die Bundesregierung hat für die akuten  
123 Folgen, die insbesondere durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine  
124 verursacht wurden, Entlastungen und energiepreisdämpfende Maßnahmen auf den Weg  
125 gebracht, an denen auch die Länder beteiligt sind. Diese Entlastungen können die  
126 Folgen der Krisen nicht beseitigen, sollen aber die Last mildern.

127 In Sachsen-Anhalt müssen wir in der Lage sein, landesspezifische Bedarfe zu  
128 decken und mögliche Lücken der Bundesmaßnahmen für das Handwerk zu schließen.  
129 Dafür hat unsere bündnisgrüne Landtagsfraktion bereits einen Plenarantrag für  
130 einen Landes-Härtefallfonds zur Abwehr der Krise eingebracht. Für den Fonds  
131 haben wir einen Umfang von bis zu 500 Millionen Euro vorgesehen, der sich  
132 vorrangig aus nicht abgeflossenen und umzuwidmenden Mitteln des Corona-  
133 Sondervermögens finanzieren soll.  
134 Die CDU-SPD-FDP-Koalition hat sich dieser Aufgabe bisher verweigert, wird aber  
135 an landeseigenen Maßnahmen auch für das Handwerk in unserem Land nicht  
136 vorbeikommen.  
137 Zur Bewältigung diverser Herausforderungen der aktuellen Krise(n) brauchen wir  
138 jetzt zeitnah einen solchen Härtefallfonds, um auch im Handwerk mittels Krediten  
139 und bedarfsweise auch Zuschüssen sich ergebende Notsituationen schnell  
140 ausgleichen bzw. abmildern zu können. Dabei sollte der Fonds nachrangig zu  
141 anderen Hilfen und Bundesprogrammen greifen und, soweit möglich, so ausgerichtet  
142 werden, dass die Betroffenen zukünftig besser gegen die Krisen gewappnet sind  
143 und die notwendigen Transformationsprozesse zugleich vorangetrieben werden  
144 können. Unternehmen, deren Geschäftsmodell solide ist, aber durch die  
145 Energiepreissteigerungen in Frage gestellt wird, müssen unterstützt werden. Bei  
146 der Umsetzung möglicher Hilfsmaßnahmen sollten wir auch auf die bestehende  
147 Struktur der Betriebsberatungen der Kammern sowie deren Kompetenzen  
148 zurückgreifen. Damit Handwerk auch morgen noch goldenen Boden hat, dürfen wir es  
149 heute in Notsituationen nicht allein lassen.